

Bestehender Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten aber all nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 131.

Halle, Dienstag den 9. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 6. Juni.** Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. griechischen Hofe, Kammerherr Freiherr von Werther, ist aus Athen hier angekommen.

**Berlin, d. 7. Juni.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Direktor der Tilgungs-Kasse behufs Ablegung der Reallasten im Eichsfelde zu Heiligenstadt, Regierungsrath Elwanger, den Charakter »Geheimer Regierungsrath« beizulegen.

Dem bei dem Land- und Stadtgericht in Wittenberg als Gerichts-Kommissar zu Gräfenhainchen angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Plettenberg den Charakter als »Land- und Stadtgerichts-Rath« zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Fürst Emanuel von Croÿ ist von Leipzig, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Minden, v. François, von Frankfurt a. d. S. hier angekommen. — Der Fürst von Pückler ist nach Kottbus, Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf zu Stolberg-Wernigerode, nach Frankfurt a. d. S., und der General-Major und Kommandeur der 1sten Division, von Hirschfeld, nach Stettin von hier abgereist.

**Frankfurt a. d. S.** Die hier lange schon gehegten Wünsche, daß der Oder eben so wie der Elbe, Havel, Spree und Weser die Vortheile der Dampfschiffahrt mäch- ten zugeführt werden, sind jetzt durch die Fürsorge der königlichen Seehandlung in Erfüllung gegangen. Diefelbe hat durch das schöne Dampfschiff »Delphin« regelmäßige Fahrten zur Beförderung von Personen zwischen hier und Stettin eingerichtet und wird, dem Vernehmen nach, in der Folge noch andere für das nur flache Sommerwasser der Oder noch mehr geeignete Dampf-Fahrzeuge zu gleichem Dienst einstellen.

**Königsberg, d. 2. Juni.** Dr. Rupp hat sich, weil er dem Consistorium gegenüber sich noch als Divisionspre- diger und das Consistorium sonach als seine vorgesetzte Dienstbehörde anerkannt, nachdem ihm von derselben eine Strafe androhende Verfügung geworden, sich unter solchen Umständen aller geistlichen Funktionen innerhalb der freien evangelischen Gemeinde zu enthalten, von derselben bis nach erfolgter höherer Entscheidung zurückgezogen. Wegen der am 24. v. Mts. vollzogenen Einsegnung und Austheilung des Abendmahls ist er durch eine Consistorial-Verfügung zu einem Termin auf den 3. d. Mts. vorgeladen. Die Vorträge zur Entwicklung des religiösen Bewußtseins, so wie die Freitagsversammlungen haben ihren ungestörten Fortgang. In der nächsten Versammlung sollen drei Haupt- fragen der Gemeinde zur Verantwortung vorgelegt, auch eine Commission von Männern und Frauen zur Bethelli- gung bei der »Armenpflege« erwählt werden. Da auch die zweite, »die Bestätigung der Gemeinde« nachsuchende Eingabe an den Hrn. Ober-Präsidenten ohne Erfolg geblie- ben, d. h. die höhern Orts zu beantragende Verwendung entschieden abgelehnt ist, so wird die Gemeinde nunmehr die Anerkennung allerh. Orts direkt nachsuchen.

**Meiße, d. 2. Juni.** In der verfloffenen Nacht zwi- schen 11 und 1 Uhr sind die noch übrigen 10 Po- len, 2 ihrer Diener einbegriffen, entflohen. Da die nach dem Walle zu gehenden Fenster der im zwei- ten Stock befindlichen Kasernenfenster mit starken Eisen- gittern versehen waren, so konnte man mit Recht anneh- men, daß eine Flucht von diesen Stuben aus, in denen Polen wohnten, nicht wohl ohne gewaltsame Mittel aus- führbar sei; vor letzteren aber schützten täglich strenge Re- visionen. Man hatte deshalb aus vermehrter Vorsicht die Schildwache von der hinteren Seite weggenommen und vornehin postirt. Gerade dies haben die Polen benützt, in- dem sie die Eisengitter der Hinterfenster zu durchbrechen wußten und sich mittelst eines Seiles, welches sie an einen

Eisenstab befestigten, herabließen. Schon eine Stunde darauf befand sich der erste Kommandant persönlich an Ort und Stelle der vollführten That ein. Hiernach bleiben jetzt nur noch 3 im Lazareth befindliche polnische Insurgenten zurück. (Bresl. Ztg.)

**Waderborn, d. 31. Mai.** Der Dr. Theres, der in dem Collegium germanicum in Rom, das bekanntlich unter Leitung der Jesuiten steht, seine äscetische Bildung und zugleich auch die Priesterweihe erlangte, und der zum Präses des neu errichteten hiesigen Knaben-Seminars ausersesehen war, hat die erforderliche Bestätigung höhern Orts nicht erlangt. Die Stelle ist dem Kaplan Wemmann von der Wevelsburg verliehen worden.

**Vom Niederrhein, d. 29. Mai.** Es scheint nunmehr bestimmt zu sein, daß die Insel Nonnenwerth zu einem Kloster für Frauen eingerichtet wird und zwar durch den Rheinischen Adel, aus Groll darüber, daß er die Irrenanstalt von Siegburg nicht in die Hände der barmherzigen Schwestern spielen konnte.

**Dresden, d. 30. Mai.** Man glaubte, die Oesterreichische Regierung habe mit der Sächsischen das Ueberkommen getroffen, künftighin die Angabe der Religion auf den Reisepässen ganz wegzulassen, und somit das Verbot, daß Deutsch-Katholiken nach Oesterreich reisen, stillschweigend beseitigt. Dem scheint nicht so zu sein. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß einem hier ansässigen, allgemein geachteten Bürger das Visum vom Oesterr. Gesandten verweigert worden ist. — Unsere Sächsischen Pietisten werden immer dreister. Lange Zeit hatte das „Sächsische Volksblatt“ sich nur der Anfeindung und Verdächtigung des allerdings im freien Geiste eines Köhr, Bretschneider, Paulus und David Schulz erzogenen und jetzt wirkenden Dr. Eduin Bauer in Dresden befindlichen; allein seit den Neu-Katholiken die Kirchen eingeräumt sind, zieht das genannte, von der aristokratischen Partei unterstützte Blatt auch gegen den Leipziger deutsch-kathol. Pfarrer Rauch zu Felde. Das Schrecklichste jedoch, was die Verlags-Handlung des Volksblattes zu Tage gefördert hat, ist die Broschüre: „Der Einzug des Antichristes in die Peterskirche zu Leipzig, oder die erfolgte Aufnahme der Neu-Katholiken in die evangelischen Kirchen Sachsens, untersucht und beurtheilt von E. F. Höpffner, Lic. d. Theol.“ Die Beweise, daß den Neu-Katholiken die protestantischen Kirchen nicht einzuräumen seien, sind aus den symbol. Büchern hergeholt! Das Pamphlet frogt von Unsinn!

**Worms, d. 31. Mai.** Wenn Zahlen beweisen, so beweist der Uebertritt zur deutsch-katholischen Kirche, welcher heute hier erfolgte, den Fortschritt der großen und wichtigen Sache. 24 Personen legten vor unserer jungen Gemeinde das Christ-katholische Glaubensbekenntniß ab, unter ihnen ein bedeutender Theil aus dem benachbarten bairischen Städtchen Frankenthal. Der Uebertritt von unseren Brüdern aus dem Nachbarlande ist um so anerkennenswerther, je größer der Verlust ist, mit welchem sie in Folge eines solchen Schrittes bedroht sind. Unter den Verlusten steht der von staatsbürgerlichen Rechten wohl oben an.

### Freie Stadt Krakau.

**Krakau, d. 3. Juni.** Die Kaiserin von Rußland ist in Begleitung des Prinzen von Preußen und der Großfürstin Olga durch unsere Stadt gekommen und auf der polnischen Grenze von dem Kaiser empfangen worden.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 30. Mai.** Die Kriegserklärung der nord-amerikanischen Union gegen Mexiko wird hier als eine über-eilte und unpolitische Maßregel angesehen. Alle Berichte aus Washington und Newyork stimmen überein, daß die gefaßten Beschlüsse aus leidenschaftlicher Aufregung hervorgegangen und von der herrschenden demokratischen Partei gegen den Willen der besonneneren Kongreßmitglieder erzwungen worden sind.

Nachdem die Küstungen in Canada beendet sind, werden die Küstungen in England mit doppeltem Eifer fortgesetzt. Die Vertheidigungsmittel von Sheerness sind um 58, die von Tilbury-Fort um 69, die von Gravesend um 15, die von Portsmouth u. um 246 Kanonen vermehrt worden, so daß die gesammte Vermehrung der schweren Geschütze 388 beträgt.

## Portugal.

Nach Berichten aus Lissabon vom 23. Mai (über Madrid) ist der Hof in großer Besorgniß vor dem Einrücken der Insurgenten, die nur zwei Leguas von der Hauptstadt entfernt waren. Die Revolutionsmänner wollen nichts hören von dem Herzog von Terceira, als Minister. Man fürchtete selbst für die Königin, wenn sie nicht nachgeben und zur Bildung eines mehr populären Cabinets die Hand bieten wolle. — Ganz Portugal ist in der größten Aufregung. In der Hauptstadt soll (nach einem Privatschreiben vom 22. Mai) die Revolution am 21. Mai wirklich zum Ausbruch gekommen sein. Man ist auf nähere Nachrichten ungemein gespannt. Oporto hat sich am 19. Mai pro-mun-cirt. Die Bewegung ist septembristisch.

## Vermischtes.

— Koblenz, d. 1. Juni. Gestern Mittag nach 12 Uhr hatten wir das seltene Schauspiel einer Windhose; dieselbe kam bei gänzlicher Windstille von dem Kemperhof, durchzog zwei Häuser hoch das Kauenthal, mächtige Sandwirbel aufwerfend, bis zur Nähe des Judentkirchhofs, ging von da an dem Montalembertschen Thurm vorbei und löste sich auf an der Allee des Weißerweges; auf der Mozselbrücke, von wo aus diese Erscheinung beobachtet wurde, war gänzliche Windstille. Das Phänomen dauerte an 15 Minuten.

— Augsburg, d. 1. Juni. Der heutige zweite Pfingsttag war ein Schreckens- und Unglückstag auf der hiesigen Eisenbahn. Es war nämlich ein Wechsel verstellt, und zwar an dem hiesigen neuen Bahnhofe außerhalb des Klinkerthores (welcher Anfangs Juni eröffnet werden soll). Als nun der Münchner Train um halb 10 Uhr Vormittags sich von dem alten Augsburger Bahnhof weiter bewegte, um nach Donauwörth zu fahren, glitt die Locomotive an jener verhängnißvollen Stelle aus den Schlenen, in solcher Prellung, daß der zunächst kommende Packwagen sich über dieselbe bäumte, und die nächstfolgenden Wagen auf das Heftigste dagegen angestoßen wurden. Die Locomotive, die sich in den Kies senkte, hat an ihren Maschinentheilen, sowie auch einige Personenwagen bedeutende Zertrümmerungen erlitten. Leider wurden auch mehrere Personen mehr oder weniger beschädigt, ob hierbei auch lebensgefährliche Verletzungen vorgefallen, ist zur Stunde (halb 1 Uhr Mittags) noch nicht bekannt.

— Zur Feier der Anwesenheit Jenny Linds in Wien bewirtheht ein dortiger Gastwirth seine Gäste mit einer Gattung Mueln, die er „Lindwürmer“ nennt.



— Dem „Morning Chronicle“ wird aus Dublin geschrieben, daß der Verbrauch von Weismehl nun ziemlich allgemein geworden sei in Irland, und das Volk dasselbe den Kartoffeln vorziehe. Die Theuerung hat diese ohnehin aus dem Bereiche der arbeitenden Klassen entrückt. Diese Aenderung in der Ernährung des Volks hat zugleich die gute Folge gehabt, daß Kartoffeln für die Küche wie zur Aussaat wieder billiger wurden, indem nun Vorräthe davon, welche in Erwartung noch höherer Preise zurückgehalten worden waren, verkaufslustig an den Markt gebracht werden. In manchen Gegenden scheinen jedoch keine Reste mehr von der vorjährigen Kartoffelernte vorhanden zu sein.

— Breslau, d. 2. Juni. So eben geht die Nachricht ein, daß während des gestrigen Tages die Stadt Guttentag in Oberschlesien von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden ist, der bei Abgang der Nachricht noch wüthete und fast sämtliche Gebäude schon vernichtet hatte. (Aus späteren Nachrichten entnehmen wir Folgendes: In weniger denn einer halben Stunde wurden 136 Besitzungen nebst Scheunen, die katholische Pfarrkirche, die Pfarrei, das Rathhaus, der größte Theil des herrschaftlichen Vorwerks mit Ausnahme des Schlosses von den Flammen verzehrt, und mehr denn 230 Familien ihres Obdaches beraubt, gegen 1500 Menschen aber für den Augenblick jedes Mittels ihres Unterhaltes beraubt wurden.)

— Ueber die Flucht Louis Napoleons erfährt man noch folgendes Nähere: Ungefähr um sieben Uhr Morgens zeigten sich zwei Männer am Thore der Festung zu Ham, welche hinauszufragen begeherten. Der eine von ihnen war ein Gypsarbeiter, der gewöhnlich auf dem Schloß arbeitete; der andere war der Prinz, der ebenfalls mit Gyps beschmutzte Kleider trug. Um sich noch mehr vor Entdeckung zu wahren und seine Rolle recht natürlich zu spielen, trug er ein Brett auf der Schulter und hielt in der einen Hand ein großes Stück Brod und in der andern ein Bündel Radieschen. Während der Arbeiter vom Thorewärter die Oeffnung des Thores verlangte, versteckte der Prinz das Gesicht hinter seinem Brette und schien mit Begierde sein Brod und seine Radieschen zu verzehren. Der Wärter, welcher nichts argwohnte, schloß das Thor auf. Der Prinz, einmal außerhalb der Stadt, ging am Damm des Kanals entlang und erreichte Etouilly sehr bald, wo sein Kammerdiener ihn mit einem Wagen erwartete. Ohne Unfall gelangten die Flüchtigen nach St. Quentin, wo der Prinz unter dem Vorwande sein Pferd und seinen Wagen zu schonen, dieselben dem Postmeister anvertraute, und einen Kilbury nahm, mit welchem er dann der Grenze zueilte.

— Das engl. Witzblatt Punch macht sich fast in jeder seiner Nummern lustig darüber, daß die Franzosen dem Abd-el-Kader nicht beikommen können. Jetzt rät er dem König der Franzosen, sich an den berühmten jüdischen Wechselagenten Levi in London zu wenden, damit dieser einen Wechsel auf Abd-el-Kader ausstelle. Werde der Wechsel von dem Emir honoriert und es komme dann der Verfallstag, so dürfe Ludwig Philipp sicher sein, daß Levi denselben zu finden wissen werde, und sollte er sich auch im entlegensten Winkel der Sahara verbergen.

— Hamburg, d. 25. Mai. Die Alterthümer, welche Prinz Adalbert von Preußen in Aegypten erwarb, sind jetzt in 608 Colli verpackt an Bord eines Mecklenburger Schiffes von Alexandria hier angekommen. Sie werden von einem Fischer begleitet, der von Berlin dorthin geschickt wurde, um die Verpackung zu besorgen.

— Ein mächtiger Sultan des Orients, dem die gesegneten Länder Afiens gehorchten, besaß in einem weissen Wesir einen der gründlichsten Gesetzkundigen und größten Dichter jener Zeit und zugleich einen vertrauten Freund. Bei so hohem Ansehen fehlte es dem verdienten Manne nicht an Neidern. Diese hinterbrachten dem Sultan, sein für so weise geltender Wesir sei ein Irrgläubiger, von seinen Vätern her ein Anhänger der alten Lehre der Feueranbeter, den zum Freunde zu haben, dem Beherrscher der Gläubigen zu böser Nachrede gereichen müsse. Der Sultan ließ den Angeklagten sofort vor sich beschneiden, ihn auf dem prachtvollen Divan eines großartigen Gartensaales erwartend, dessen zahlreiche hohe Bogenfenster, sämmtlich bis auf den mit Teppichen belegten Marmorboden herabreichend, eben so viele Thüren bildeten, eingefast mit mannigfaltigem zierlichen Schnitzwerk, woran sich die reizendsten Blumen in immer anderen Verschlingungen hinaufwanden. Der Wesir trat ein, sich tief verneigend vor seinem Gebieter, der ihm zürnend entgegenrief: „Was höre ich! du bist ein Abtrünniger und folgst nicht der allein wahren Lehre, zu der ich mich bekenne? Zwar dulde ich in meinem Lande Anhänger des Ali und der Sunna, Juden und Feueranbeter, vielfache Christen secten und Diener des Buddha. Allein die Wahrheit ist nur Eine. Welches ist denn, nach deiner Weisheit, der wahre Glaube, der uns zu Gott führt?“ Sich tief verneigend erwiderte der Wesir: „Herrscher der Gläubigen! Du sitzt hier in einem Saale mit vielen Thüren. Gerichtet nach allen Seiten deines weiten Gebietes ist jede anders verziert und mit verschiedenen Blumen geschmückt. Allein durch welche Thüre ich eintrete, immer komme ich zu dem Sultan, meinem Herrn.“ Dieser erhob sich vom goldgestickten Divan, seinem Wesir die Hand zu reichen: „Leite meine Völker wie bisher nach deiner Weisheit“, rief er ihm zu, „du stehst in meinem Vertrauen fester als je zuvor.“ E. H. Z. (Berl. Spen. 3tg)

— In Liverpool ist in der Nacht zum 25. Mai der große Schornstein der chemischen Fabrik des Hrn. Muspratt am obern Theile des Baughallroad eingestürzt, jedoch ohne besonderen Schaden anzurichten. Er war zur Zeit seiner Aufführung im Jahre 1828 der größte in England, 231 Fuß hoch, und hielt am Fuße 30 Fuß im Durchmesser. Schon seit drei Wochen war man mit den Vorbereitungen zum Abtragen desselben beschäftigt und hatte am Tage vor dem Einsturze die ersten 6 Fuß davon wirklich abgenommen. Wäre der Einsturz bei Tage erfolgt, so würden viele Menschen verunglückt sein.

— Die Leipziger Blätter enthalten eine Bekanntmachung des Patrimonial-Gerichts in Lühfchena bei Leipzig, in welcher eine Belohnung von 20 Thlr. für einen Menschen ausgesetzt wird, der einen kleinen Knaben von 2½ — 3 Jahren, mit dem Vornamen Hugo, nebst einer bedeutenden Geldsumme, mehreren Anzügen für das Kind u. s. w. in einem dortigen Gasthof zurückgelassen und sich schnell entfernt hat. Das Kind ist offenbar ein neuer Kaspar Hauser.

— Paris. Die atmosphärische Eisenbahn von Seaug ist vorgestern zum ersten Male in ihrer ganzen Länge durch einen Versuchs-Train befahren worden. Das Resultat war vollkommen befriedigend. Bei der Bergabfahrt von der Höhe von Seaug, wo die Bahn ein Gefälle von 12 Millimetres auf jeden Metre hat, wurde das Experiment gemacht, den Zug, der mit der größten Geschwindigkeit ging, drei bis vier Mal plötzlich still stehen zu lassen, was jedes Mal das Werk einiger Secunden war. Die Eröffnung dieser Bahn wird Ende Juni stattfinden.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach §. 40 des Gesetzes vom 21. April 1825 (Gesetz-Samml. v. 1825. Seite 74) ist zu allen Zerstückelungen solcher Grundstücke, auf welchen noch irgend eine bauerliche Leistung haftet, die Einwilligung des Berechtigten nothwendig, welcher dieselbe in jedem Falle zu versagen befugt ist.

Auf den Grund dieser gesetzlichen Bestimmung warne ich hierdurch Jedermann vor dem Ankauf von Trennstücken von Bauergrundstücken im Saalkreise, auf welchen noch gutsherrliche Lasten irgend einer Art haften.

Wer diese Warnung unbeachtet läßt, hat sich die aus dem Abschlusse unzulässiger Ackerkäufe für ihn unvermeidlich hervorgehende Weitläufigkeiten und Verwicklungen selbst beizumessen.

Halle, den 2. Juni 1846.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Auction.

Im hiesigen Rathhauseaale sollen Montags den 15. Juni c. und folgende Tage von früh 8 Uhr an,

verschiedene zur Kaufmann Richter'schen Concursmasse hier gehörige Waarenvorräthe an Gingham, Tibet, Damast, Katun, Merino, Sammet, Mouffelin, Damasttücher, Westenzeuge, Spitzen, Shawls, Tuch-Neste, diverse Beinleiderstoffe, Bettzeug, Stroh- und Span-Hüte, Band, Knöpfe u. dergl. m., sowie in der Richter'schen Wohnung: 1 Flügel, mehrere Regale, 1 Kabinetschrank, 1 Sopha, 2 Wäschekisten, 1 Kommode, Schränke, Kleidungsstücke und andere Haus- und Wirthschaftsgegenstände, zusammen circa 2000 Nummern, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ein Verzeichniß der Auktionsgegenstände liegt bei mir im Gerichtslokal zur Einsicht bereit, kann auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Querfurt, den 16. Mai 1846.

v. c. Stange, L. u. St. Ger. Registr.

**Obstverpachtung.** Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der diesjährigen, zum Rittergute Gößig gehörigen Obstplantagen ist der 15. Juni c. anberaumt und werden Pachtliebhaber aufgefördert, sich dazu Nachmittags 3 Uhr auf dem Gute selbst einzufinden.

60 Stück zwei- und dreijährige Hammel, gesundes wollreiches Vieh, werden verkauft bei G. Hirsch in Gößig.

### Verpachtung.

Zu Johanni künftigen Jahres (1847) wird das im Herzogthum Altenburg, zwei Stunden von der Residenzstadt Altenburg und in gleicher Entfernung von der Kreisstadt Zeitz, an der beide Städte verbindenden Chaussee gelegene Rittergut Meuselwitz pachtfrei. Dasselbe soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, der Schäferei, Biegelei, Brauerei, Torfgräberei, dem Vieh- und Wirthschafts-Inventarium und circa

2 $\frac{1}{2}$ Acker	16 $\frac{1}{4}$ □ R.	Gärten,
36 $\frac{3}{8}$ „	20 „	Wiesen,
176 $\frac{3}{8}$ „	15 $\frac{3}{4}$ „	Feld,
19 „	15 $\frac{3}{4}$ „	Reeden,

234 $\frac{3}{8}$  Acker 17 $\frac{3}{4}$  □ R. Summa, den Acker zu 200 zehnelligen □ R. gerechnet, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Befugniß, nach Befinden sämtliche Gebote ablehnen zu können, auf die Zeit von Johanni 1847 ab auf 6, nach Befinden auch auf 9 Jahr anderweit verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf

den 3. Juli d. J. Vormittags  
10 Uhr

im Schlosse zu Meuselwitz tanberaumt worden ist, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Bietungstermine zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden sollen, und von heute an bei der unterzeichneten Administration eingesehen, auch gegen Zahlung der Gebühren in Abschrift mitgetheilt werden können, ingleichen daß sich die Pachtlustigen im Termine über ihr Vermögen und sonstige Qualifikation durch genügende Atteste auszuweisen haben.

Schloß Meuselwitz, d. 25. Mai 1846.

### Die Majorats-Administration.

A. Lossius, Capitaine a. D.

Ich wohne in der frühern Wohnung des Herrn Dr. Falk in dem Hause des Herrn Kaufmann Göbel.

Wettin, den 1. Juni 1846.

Dr. A. Schmidt,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

**Für junge lebende Trappen zahle ich für das Stück 1 bis 3 Thlr.,** nachdem die Größe ist.

Moris Richter, Kaufmann  
in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Von 70 Stück Schafen und 50 Stück Hammeln stehen 100 Stück sofort zum Verkauf auf dem Amte Holzstelle bei Eisleben.

### Schaafoch-Verkauf.

80 Mutter-schaafe, starkes kräftiges Vieh, sehr wollreich und ausgeglichen, frei von allen erblichen Krankheiten und deshalb rühmlichst bekannt, in gleichen

120 Hammel, schlachtbar für Fleischer, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Neuhaus bei Delitzsch. Schirmer.

Das Obst der zum Rittergut Adendorf bei Gerbstedt gehörigen Plantagen, bestehend in bedeutenden Quantitäten harten Obstes, Kirschen und Pflaumen, soll Montag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr meistbietend verkauft werden.

Der Käufer hat im Termine 100 Thlr. Preuß. Cour. anzuzahlen.

Der Obstertag des Ritterguts Gnöbzig soll

Donnerstag den 11. Juni

Morgens 10 Uhr

meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

### Kirsch-Verpachtung.

Sonntag, den 14. Juni, beabsichtige ich meine diesjährigen Kirschen im hiesigen Gasthause meistbietend zu verpachten, wozu ich Pachtlustige einlade.

Reesenstedt.

G. Netze.

**Antiquarische Verzeichnisse** des Bücherlagers mit billigen Preisen von **Lippert & Schmidt** in Halle:

So eben erschienen:

**Mathemat. Catalog 3400 Nummern.**  
**Bauwissenschaftl. Catalog 1000 Nummern.**

Vor einigen Monaten verließ die Presse:

**Historisch-Geographisches Verzeichniß mit Hilfswissenschaften:** (Genealogie, Heraldik, Numismatik, Politik, Diplomatie, Archäologie, Mythologie, Chronologie, Biographien, Memoiren etc.) aller Völker. (Jedes Land und jede Hilfswissenschaft ist besonders zusammengestellt und geordnet.) 25000 Nummern enthaltend.

**Philologischer Catalog.** Systemat. geordnet 20000 Werke enthaltend.

Wir glauben behaupten zu können, dass unsere Cataloge noch niemals an Reichthum und Anordnung übertroffen worden sind. —

Die Verzeichnisse, so wie Bestellungen auf Werke daraus werden sowohl von uns direct expedirt, als auch besorgt solche jede Buch- und Antiquar-Handlung.

Lippert & Schmidt.

Beilage



Dienstag, den 9. Juni 1846.

### Türkei.

**Konstantinopel, d. 20. Mal. (N. N. Ztg.)** Am Charfreitag d. J. fiel nach Smyrnaer Nachrichten in der Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem ein förmlicher Kampf der lateinischen mit den griechischen Geistlichen vor. Letztere hatten einen Teppich auf eine Stelle des Fußbodens der Kirche gelegt, auf welche sie, wie es scheint, kein Recht hatten, und widersezten sich thätlich den Versuchen der katholischen Geistlichkeit, denselben zu entfernen. Darüber entstand ein Handgemenge. Die Kirchenleuchter dienten als Keulen, die Processionsfahnen als Speere. Einige Individuen sollen dabei tödtlich verwundet, andere während des in der Kirche zunehmenden Gedränges bestohlen und beraubt worden sein, bis der Friede und die Ordnung durch den herzuellenden Pascha von Jerusalem wieder hergestellt ward. Der Schrifttext: »Meines Vaters Haus ist ein Bethaus, ihr aber u. s. w.« ist wohl in Jerusalem völlig verzessen.

### Wolle.

Breslau, d. 3. Juni. Seit vielen Jahren haben wir im Wollgeschäfte keinen so schnellen Uebergang von hohen zu niedrigen Preisen erlebt, als es diesmal der Fall war, und wenn auch schon im Monat Oktober v. J. ein starkes Sinken der Preise begonnen hat, so war man doch nicht auf Das, was wir jetzt wirklich erfahren, vorbereitet. Die Ursachen, welche eine so bedeutende Reaction herbeigeführt, sind zu oft besprochen worden, als daß es nöthig wäre, sie hier weitläufig auseinanderzusetzen; wir bemerken nur, daß im vorigen Jahre die gesteigerte Spekulationslust den Artikel unverhältnißmäßig in die Höhe getrieben, so daß sich die Preise nicht lange halten konnten, daß wir durch vermehrte Zufuhren von Colonialwollen die Konkurrenz Englands seit dem Monat August entbehren mußten, daß die europäischen Missernten das Woll- und Tuchgeschäft wie jeden andern Handelszweig lähmen mußten, und daß endlich durch die allgemein verbreiteten Eisenbahnbauten so wie durch den Handel mit Eisenbahnactien so viele Kapitalien allen Geschäftsbranchen entzogen worden sind, daß der Wollhandel wie jedes andere Geschäft niedergehalten werden mußte. Wir können uns aber nicht verhehlen, daß der Wollbedarf bei alle Dem ein so bedeutender und die Konkurrenz für den Artikel so groß ist, daß wir es nur diesen Umständen zu verdanken haben, wenn der Abschlag nicht noch größer war, als wir notiren werden. Es fand nämlich durchschnittlich im Vergleiche zum vorjährigen Frühjahrsmarkte folgende Preisreduktion statt: für Electoral- und hochfeine Wollen von 12—15 Thlr., für feine und mittelfeine Wollen von 14—18 Thlr. und für geringe von 12—15 Thlr. pr. Ctr. Wir hatten einen alten Bestand von circa 7500 Ctr., hierzu kommt das Quantum der bis heute eingeführten Wollen circa 53,000 Ctr., also zu Markte gestellt circa 60,500 Ctr.; im Jahr 1845 waren circa 48,300 Ctr.; demnach das Quantum diesmal größer um circa 12,200 Ctr. Die Hauptkäufer waren belgische, niederländische, englische und französische Fabri-

kanten. Die Händler aber traten sehr behutsam auf und haben weit weniger als sonst gekauft. Die Wäsche war ziemlich gut, und hatten die meisten Producenten durch ein günstigeres Schurreesultat von 4—6 Proc. einige Entschädigung für den geringern Preis der Wolle. Die Zufuhren aus dem Desterreichischen waren unbedeutend, desto stärker die aus dem Großherzogthum Posen, welche auch jetzt noch fort dauern. Es sind fast noch alle Käufer am Platze, da der Markt nicht als beendigt zu betrachten ist, indem noch gegen 15,000 Ctr. unverkaufte Wollen in erster wie in zweiter Hand sich befinden und von den Lagern noch wenig gekauft worden ist.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	55	½	Gerste	—	28	—	½
Roggen	—	42	—	•	Hafer	23	¾	—	25

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,  
am 8. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. Juni: 29 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juni

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Dubois de Luchet a. Aachen. Frau Amtsräthin Freitag u. Hr. Dekon. Freitag a. Wolmirstedt. Frau Amtm. Bennecke a. Altensleben. Frau v. Lichtenberg a. Kopenhagen. Die Hrn. Kaufl. Rothe a. Heiligenstadt, Schabestiel a. Weiskensfeld, Waldheim a. Orford, Gräse a. Berlin. Die Hrn. Parif. Ludemann a. Rostock, v. Kotonosky a. Bromberg.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Kachmansky u. Beschütz a. Berlin, Hillebrandt a. Magdeburg, Delzner, Burthardt u. Pierer m. Gem. a. Leipzig. Hr. Faktor Pusch, Hr. Dr. med. Pönike m. Fam., Hr. Rent. Burthardt a. Leipzig. Hr. Maschinenmstr. Brandt a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Dürbede a. Bremen, Bartels a. Lüneburg, Ruppel a. Hamburg. Hr. Oberst Freih. v. Eberstein u. Hr. Dekon. Rath v. Fischer a. Naumburg. Hr. Kaufm. Meyer a. Barmen.
- Goldnen Ring:** Hr. Justiz-Comm. Teeligmüller m. Gem. u. Hr. Posthalter Nägler a. Cönnern. Fräul. Stöger m. Schwester a. Dessau. Mad. Koberstein m. Fam. a. Quersfurt. Hr. Fabrik. Schlipshake u. Hr. Kaufm. Bernsdorf a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Lippel a. Kisingen, Schifsmoll a. Wien. Die Hrn. Stud. jur. Below u. Schmidt a. Berlin, Pilgram a. Templin. Hr. Dekon. Scheurmann a. Erfurt. Die Hrn. Dekon. Andra a. Bernsdorf, Stülpner a. Wiehe, Figner a. Pöble.
- Schwarzen Bär:** Frau Amtm. Meyer m. Fam. a. Großleinaungen. Hr. Kaufm. Sommerfeld a. Magdeburg. Hr. Optikus Franze a. Coburg. Hr. Fabrik. Jungmann a. Freiburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Agent Brauner a. Paris. Hr. Dekon. Comm. Huttner a. Stendal. Die Hrn. Kaufl. Seiffert a. Frankfurt, Mühlner a. Braunschweig, Schulze a. Nordhausen.
- Hôtel de Prusse:** Hr. Consul Morgenstern m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Mittmstr. v. Griseheim a. Düben. Frau Amtm. Nauke a. Thamm. Hr. Kaufm. Pehold a. Schaafstedt. Hr. Wirtsch. Beising a. Stiepelstorf.

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde meine Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden; dies allen Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige.

Halle, den 7. Juni 1846.

Der Kaufmann Krammisch.

**Bekanntmachungen.**

Auction.

Künftigen 11. Juni sollen von mir im Gasthose des Hrn. Graß zu Schladitz von Vormittags 9 Uhr an

30 Stück Rindvieh, darunter ein vierjähriger Bulle, braun, Lüßschenaer Rasse, 28 Stück neumilchende Kühe und eine tragende Kuh,

12 Stück junge Zugpferde,

270 = Schaafe, zum Theil fett,

20 = Schweine, darunter 1 Hauer, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Delitzsch, den 6. Juni 1846.

Der Justiz-Commissar  
Haffert.**Preisermäßigung.**

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube »Gute Friederike« bei Asendorf ist der Preis für klare Braunkohlen von heute ab von 4 Sgr. auf 3 Sgr. 6 Pf. pro Tonne ermäßigt worden, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß fortwährend Vorräthe von bekannter Güte an der Grube lagern.

Leutchenthal, den 8. Juni 1846.

Stolberg, Schichtmeister.

Den 25. Juni d. J. und die nächstfolgenden Tage halte ich zur Naumburger Messe mit einer großen Auswahl des besten Lüneburger Flachses feil. Bei reeller Bedienung sichere ich meinen Geschäftsfreunden die billigsten Preise zu.

Mein Stand ist bei dem Schenkewirth Herrn Schreiber, Wenzelstraße Nr. 402.

Heinrich Kleine

aus Burkensroda bei Naumburg.

Im Auftrag des Eigenthümers habe ich zum meistbietenden Verkaufe des allhier auf dem Neumarkte in der Geiststraße sub Nr. 1259 gelegenen Grundstückes mit 7 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Einfahrt, Stallung, Brunnen, Torplatz und Garten, Licitations-Termin

zum 15. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung, Leipzigerstraße Nr. 283 anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Capprian.

Das  erste  
National-Herren-Kleider-Magazin

von Adolph Behrens aus Berlin

verkauft, vielseitig aufgefordert, noch einige Zeit hier zu bleiben, bis zum 10. d. M. und nicht länger die elegantesten Herren-Anzüge in großer Auswahl bedeutend viel billiger, als solche täglich ausgedoten werden. Mannische Straße Nr. 537 bei Herrn Degenkolbe (Heidrichs Haus).

**GRAISSE D'OISEAU**à Flacon  $\frac{2}{3}$  Thlr.

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt so außerordentlich auf das Wachsthum der Haare, daß bei fortgesetztem Gebrauch, sogar bei älteren Leuten, ein kräftiger Haarwuchs wieder hervorgebracht wird.

Noch überraschender ist die Wirkung bei jüngeren Personen; das jetzt so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, binnen Kurzem entstehen eine Fülle junger Haare, und nach Verlauf weniger Monate wird Jedermann, der dieses ganz reine, durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten Haarwuchses erfreuen.

In Halle allein zu haben bei **Herrn Schöttler.****Keine Hühneraugen mehr!**

J. Wating's echt schottische Hühneraugen-Pflaster, um Hühneraugen auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, sind in versiegelten Schachteln, 4 Stück Pflaster und Originalbeschreibung enthaltend, die Schachtel à  $\frac{1}{3}$  Thlr.,

in Halle allein acht zu haben bei

**H. Schöttler** im Haarschneide-Salon.**Wanzenot**

zur augenblicklichen Ausrottung der Wanzen und ihrer Brut, ein in vielen öffentlichen Anstalten und Kasernen als untrüglich bekanntes Mittel, das Glas zu  $\frac{1}{4}$  Thlr., ist nur allein echt zu haben bei

**Herrn Schöttler**  
im Haarschneide-Salon.

Knöpel-Kohlen von vorzüglicher Güte sind jetzt vorrätzig und werden billig verkauft. Dieselben sind vorzüglich für Backöfen, und bei leichter fetter Kohle zur Verbesserung des Brennstoffes sehr zu empfehlen. Dieselben sind hier nur bei der Formerei des Ritterguts Döllnitz zu haben.

Morgen, Mittwoch den 10. April

**Militair = Concert**

in Freimfelde.

Heute, Dienstag,

**Extra = Militair = Concert**  
in den Pulverweiden.**Nabeninsel.**

Mittwoch den 10. Juni Concert und Tanzvergnügen bei Haffe in Böllberg. Auch ist für einen Pferdestall bestens gesorgt.

Nächsten Donnerstag den 11. d. M., sowie alle Donnerstage Concert und Tanzvergnügen.

J. Schlemmer in Diemitz.

**Paradies.**

Heute, Dienstag, Instrumental-Concert mit abwechselndem Männergesang. Vereinigtes Musikchor.

Dienstag den 9. Juni Concert in der Weintraube. Anfang 6 Uhr. Stadtmusikchor.



**Eisenbahnen.**

Unsere Lesern wird es von Interesse sein, zu erfahren, wie viele Meilen Eisenbahnen Deutschland bis zu Anfange dieses Jahres fertig gebaut hat, wie groß der Verkehr auf denselben gewesen ist und welche Einnahme sie gewährt haben. Zu Anfange des gegenwärtigen Jahres waren folgende Bahnen und Bahnstücke dem Verkehr übergeben:

	Gesamteinnahme.	Tageeinnahme auf die preussische Meile.
1) Wien: Sloggnitz: Laxenburg . . . . .	810451 Thlr.	220,8 Thlr.
2) Köln: Aachen: Herbesthal . . . . .	707404 .	170 .
3) Berlin: Potsdam . . . . .	205816 .	161 .
4) Düsseldorf: Elberfeld . . . . .	204471 .	159,3 .
5) Frankfurt: Mainz: Wiesbaden . . . . .	293834 .	142,2 .
6) Magdeburg: Cöthen: Halle: Leipzig . . . . .	787127 .	136,5 .
7) Nürnberg: Fürth . . . . .	37863 .	129 .
8) Leipzig: Dresden . . . . .	689347 .	124 .
9) Mannheim: Baden: Rehl: Freiburg . . . . .	1012207 .	112,8 .
10) Bonn: Köln . . . . .	151592 .	107 .
11) Berlin: Anhalt: Cöthen . . . . .	766251 .	105,5 .
12) Wien: Stockerau: Brunn, Dimlig: Leipnick . . . . .	1577651 .	105,5 .
13) Rannstadt: Espingen . . . . .	7004 .	87,5 .
14) Berlin: Frankfurt . . . . .	338229 .	86,5 .
15) Berlin: Stettin . . . . .	508869 .	77 .
16) Leipzig: Altenburg: Weisau: Zwickau . . . . .	245865 .	68 .
17) Breslau: Freiburg: Schweidnitz . . . . .	218234 .	67,4 .
18) Altona: Kiel . . . . .	347330 .	67,6 .
19) München: Augsburg . . . . .	182875 .	62 .
20) Magdeburg: Dscherleben: Halberstadt . . . . .	173619 .	61,5 .
21) Hamburg: Bergedorf . . . . .	46232 .	58,8 .
22) Würzburg: Gräß . . . . .	287577 .	55 .
23) Hannoversche Staatsbahnen . . . . .	165501 .	51,2 .
24) Breslau: Dypeln: Königshütte . . . . .	229005 .	50 .
25) Braunschweigische Staatsbahnen . . . . .	279007 .	49,3 .
26) Dimlig: Prag . . . . .	161261 .	46,7 .
27) Deutz (Köln): Düsseldorf . . . . .	3751 .	45 .
28) Nürnberg: Bamberg . . . . .	122667 .	44,6 .
29) Budweis: Linz: Gmünden . . . . .	429455 .	44,3 .
30) Breslau: Liegnitz: Bunzlau . . . . .	148048 .	40,9 .
31) Neumünster: Rendsburg . . . . .	13293 .	28,5 .
32) Elmshorn: Glückstadt . . . . .	10363 .	28 .
33) Augsburg: Donaumörth . . . . .	48153 .	24,4 .
34) Dresden: Radeberg: Bischofswerda . . . . .	2091 .	15,9 .

Bis zu Ende des vorigen Jahres waren 408 $\frac{2}{3}$  preuß. Meilen eröffnet und es wurden auf ihnen 12275563 Personen und 19 Millionen Centner Güter befördert. Die Gesamteinnahme betrug weit über 11 Mill. Thaler. Und noch ist nur der kleinere Theil der Bahnen fertig, und der noch kleinere Theil der nützlichen und nothwendigen Bahnen wirklich in Angriff genommen. Denn was wollen 408 Meilen Bahn besagen für ein Land von 12—16000 □ Meilen?

**Bekanntmachungen.**

Ein Gasthof, schön gebaut, 3 Stunden von Halle gelegen, mit großem Garten und 8 Morgen Feld, welcher sich vermöge seiner vortheilhaften Lage der besten Nahrung erfreut, soll schleunigst mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Landgut, 2 Stunden von Halle gelegen, mit großem Garten und 8 Morgen Feld, soll schleunigst mit 500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein im besten Zustande befindliches Sortiment englischer Woll-Spinnmaschinen, als 2 Grempekn mit sehr guten Beschlägen, 1 Reißwolf, 2 Fein-Spinnmaschinen und 1 Vorspinnmaschine, auch das dazu gehörige Kofwerk, noch ganz neu, soll wegen Localitätsveränderung in Düben rasch und daher sehr billig verkauft werden. Näheres beim Stadtsecretair Hrn. Elisch in Düben.

Guter weißer Rübensaamen ist zu haben, Halle, Petersberg Nr. 1447; so wie des Markttags in meiner Bude.

J. F. Schlüter.

10 Schock Langroggenstroh und 26 Schock Hafersstroh hat noch zu verkaufen W. F. Richter in Zörbig.

Ein wenig gebrauchter halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, nebst einem Kinderwagen, stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Gastwirth Böhme, Leipzigerstraße, Rothe Kof.

**Bekanntmachung.**

Ein praktisch und mit guten Zeugnissen versehener Oekonom, welcher zwei Jahr die Oekonomie praktisch erlernt und hierauf zwei Jahre die Stelle als Verwalter versehen hat, sucht veränderungshalber zu Johanni oder Michaelis eine anderweite Anstellung als Verwalter. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Weinhändler Carl Richter in Zeitz.

Zu Michaelis oder früher wird hier für ein Fabrikgeschäft ein mit bedeutenden Räumen versehenes Lokal zu mietzen gesucht, und werden beliebige Offerten in der Expedition des Couriers unter B entgegengenommen.

### Guts-Verkauf.

In der Nähe von Halle soll ein herrschaftliches Gut, enthaltend ein Wohnhaus mit 15 Zimmern, 13 Kammern, Speisesaal, Küchen, Böden, 2 Schüttböden, Scheunen, Ställen, prächtigen Lustgärten, nebst 28 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 150 Stück Schaaßen, 7 $\frac{3}{4}$  Hufen 61 □ R. Land erster Klasse u. s. w., mit der Ernte, wie es steht und liegt, für 21,500 Thlr., mit 8000 Thlr. Anzahlung, wegen schleuniger Veränderung durch unterzeichneten Beauftragten verkauft werden.

Auch weist derselbe mehrere Ritter- und Landgüter zum Verkauf nach.

Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welche in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. Juli gesucht in der Stadtfleischergasse Nr. 138.

Ein anständiges Mädchen, welche die höhere Kochkunst erlernt hat, wünscht bei einer hohen Herrschaft als Mamsell ein häßliches Unterkommen; alles Nähere bei Frau Sparre am Rosenbaum Nr. 680.

Ein Schlüsselhaken nebst Schlüsseln ist gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erfas der Insertionsgebühren in Empfang nehmen in Glaucha Nr. 1927. Halle, den 7. Juni 1846.

Zwei anständige Mädchen mit den besten Attesten versehen wünschen bald möglichst eine Stelle, die eine als Demoiselle in eine Wirthschaft, welche in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist; die zweite als Köchin, auch mit guten Kenntnissen versehen. Näheres Schulberg Nr. 100.

### Gut zu verpachten, event. zu verkaufen.

Ein im Großherzogthum Sachsen-Weimar gelegenes Landgut, mit einem Areal von nahe an 600 Aekern, incl. Lehen, Holz, Wiesen, Weiden und 340 Aekern Artland, Jagd, Fischerei u. s. w., soll verpachtet oder auch verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen.

Erfurt, den 8. Juni 1846.

Wettler, Ober-Amtmann,  
am Friedrich-Wilhelms-Platz Nr. 2633  
wohnhaft,

Im Verlage von G. P. Ueberholz in Breslau ist so eben erschienen und bei C. M. Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

## Dr. C. F. Koch Formularbuch für instrumentirende Gerichts- Personen und Notarien,

mit kurzen Angaben über die Erfordernisse der einzelnen Urkunden und mehreren als Anhang beigefügten Tax-Instrumenten.

2te mit Anwendung der neuen Notariatsordnung völlig umgearbeitete und vermehrte Ausgabe.

gr. 8. geh. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Das Bedürfniß dieser neuen Ausgabe traf mit dem Beginne der Anwendung der neuen Notariatsordnung und mit der Beendigung des Preuß. Privatrechts des Herrn Verfassers zusammen. Dadurch wurde einestheils die gänzliche Umarbeitung der formellen Formulare für die allgemeinen Förmlichkeiten der Notariatsurkunden nothwendig, und andertheils fand sich der Herr Verfasser veranlaßt, die Anordnung in der Art zu ändern, daß sie sich an das System des Privatrechts anschließt. Die Folge des letzteren Umstandes ist eine große Vermehrung der Beispiele gewesen, so daß diese Ausgabe in der That eine umgearbeitete und sehr vermehrte ist und den praktischen Theil des Privatrechts darstellt. Die Versinnlichung der Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen ist eine Haupttrücksicht gewesen bei der Aufgabe, welche der Herr Verf. sich bei dieser Ausgabe machte, und welche darin bestand, einerseits dem instrumentirenden Beamten eine möglichst vollständige Sammlung von Mustern in einer vom Kanzleystyl und von nutzlosen Redensarten gereinigten Sprache der Jetztzeit zu liefern, und andererseits dem Studirenden die Rechtsgeschäfte und Handlungen, deren Begriffe, Erfordernisse und Wirkungen der Herr Verf. in dem Privatrechte dargestellt hat, zu veranschaulichen. Auch der Anhang ist durch ein dem Praktiker gewiß willkommenes Muster der Taxe einer Mühle und eines kleinen ländlichen Grundstücks vermehrt.

Die größte Auswahl von abgepackten  
Damen-Unterröcken,  
nebst den jetzt so beliebten Staubröcken,  
bunte Gut-Battiste und alle Sorten  
weiße Waaren, empfiehlt billigt  
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. Nr. 70.

Bei Sigismund Landsberger zu  
Gleiwitz ist erschienen und zu haben:

Deutsch, Dr. Karl, Publikum  
und Nerzte in Preußen, in ihren  
Verhältnissen zu einander und zum Staat.  
broch. 15 Sgr.

Auf ein Allodial-Rittergut, in der Nähe  
bei Halle, werden pupillarisch 2—4000  
Thlr. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft  
Leipzigerstraße Nr. 313 eine Treppe.

Montag den 22. Juni von früh 9 Uhr  
an sollen in Hinsdorf an der Fuhne von  
10 Morgen Wiesen die erste Grasnutzung  
meistbietend verkauft werden. Tahn.

Fette neue Matjes-Seringe  
in vorzüglicher Qualität, à Stück 2 $\frac{1}{2}$   
Sgr., empfiehlt Carl Kramm.

Ein junger Wachtelhund ist zu verkaufen  
in der Leipzigerstraße, zum goldenen Löwen  
hiater im Hofe.

## Engl. Schmiede-Ruß- Kohlen in schöner, ganz frischer Waare empfiehlt Th. Richter.

Sehr schöne große geräucherte Epick-  
Nale à 5 und 6 Pf. bei  
G. Goldschmidt.

Abermals eine Partie  
neue Matjes-Seringe  
empfeilt sowohl im Einzelnen, als auch  
in Tonnen und Schocken äußerst billig  
G. Goldschmidt.

Soeben ist erschienen und in jeder Buch-  
handlung zu haben:

## Das Wesen der Religion und sein Ausdruck in dem evangelischen Christenthum.

Eine religions-philosophische Abhandlung  
von

Crist Reinhold,  
Prof. d. Univ. zu Jena.

8. geh. Preis 2 Rthlr.